

Rational Unified Process (RUP)

Michael Stenz

Agenda

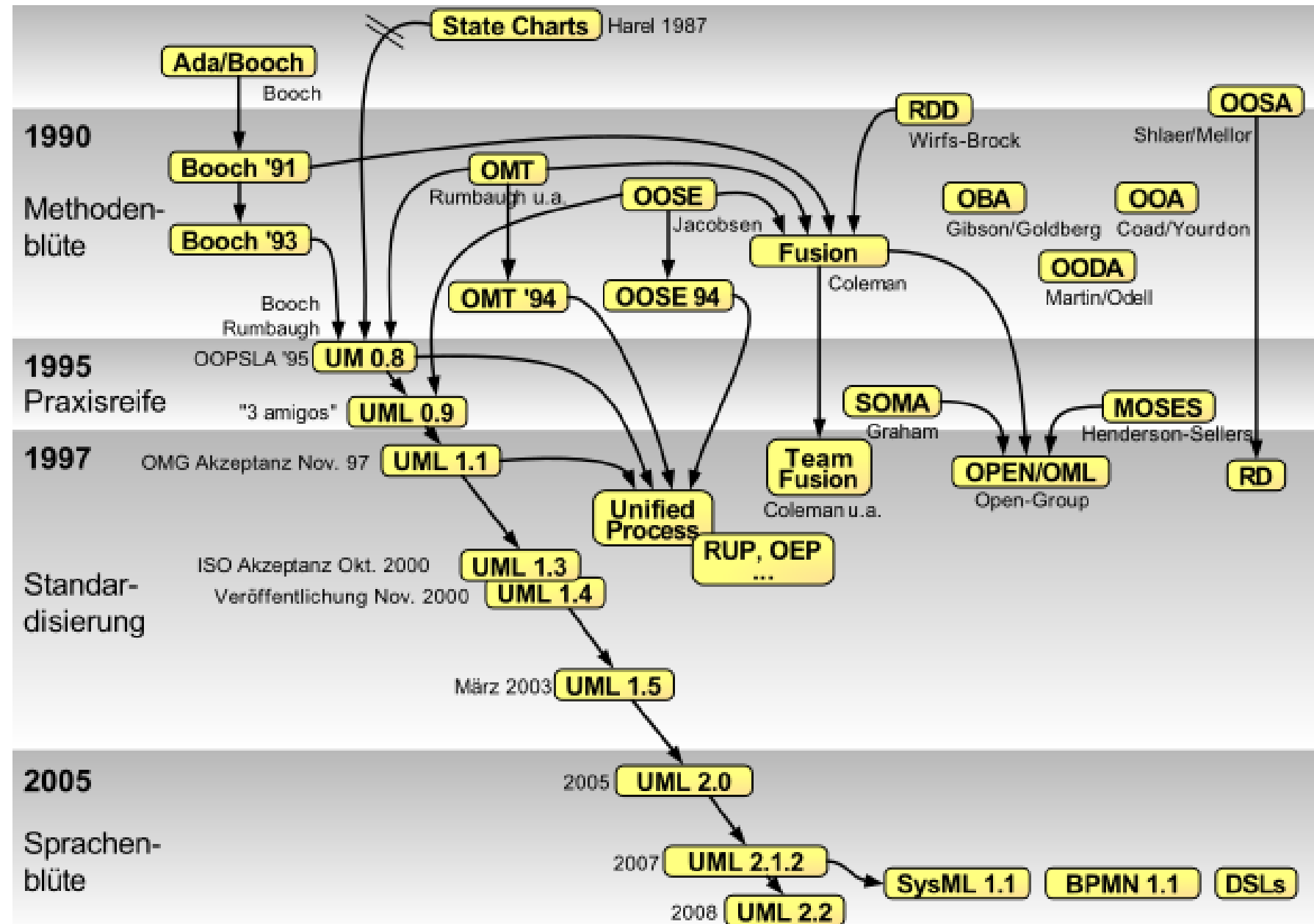
- Geschichte & Entwicklung
- Wie funktioniert RUP?
- Statische Aspekte
- Phasen des RUP
- Vorteile & Nachteile
- Best Practices
- Prinzipien
- Fallbeispiel: E-Commerce-Plattform
- RUP vs. Agile

Einleitung

- Iterativer und inkrementeller Softwareentwicklungsprozess
- Entwickelt von Rational Software (später IBM)
- Geeignet für große, komplexe Projekte
- Flexibel anpassbar an Projektbedürfnisse

Geschichte & Entwicklung

- Entstehung in den 1990er Jahren
- Begründer: Ivar Jacobson, Grady Booch, James Rumbaugh ("drei Amigos")
- Übernahme durch IBM, aktuell RUP 9.0 (seit 2006)
- Integration von OOAD, UML und iterativer Entwicklung



Wie funktioniert RUP?

- Iterativer Entwicklungsprozess mit regelmäßigen Releases
- Zyklischer Ablauf durch die vier Phasen:
 - Inception, Elaboration, Construction, Transition
- Laufende Feedbackschleifen und Anpassungen

Statische Aspekte

- **Kernarbeitsschritte:**

- Geschäftsmodell und Business Modeling
- Anwendungsfallmodell und Requirements
- Architekturentwurf & Design
- Implementierung, Tests und Deployment

Statische Aspekte (Fortsetzung)

- **Unterstützende Disziplinen:**
 - Konfigurations- und Änderungsmanagement
 - Projektmanagement
 - Umwelt- und Qualitätsmanagement

Phasen des RUP – Überblick

- **Inception:** Projektinitialisierung & Planung
- **Elaboration:** Detaillierte Planung, Architektur und Risikomanagement
- **Construction:** Implementierung & kontinuierliche Tests
- **Transition:** Produktbereitstellung & Markteinführung

Phase 1: Inception

- Kommunikation & Planung stehen im Vordergrund
- Erstellung eines Anwendungsfallmodells zur Anforderungsdefinition
- Abschätzung von Kosten, Zeit und Risiken
- Meilensteinprüfung als Entscheidungspunkt

Phase 2: Elaboration

- Detaillierte Anforderungsanalyse und Modellierung
- Überarbeitung und Verfeinerung des Anwendungsfallmodells (~80% fertig)
- Aufbau einer ersten Architektur-Basislinie
- Identifikation und Bewertung von Risiken

Phase 3: Construction

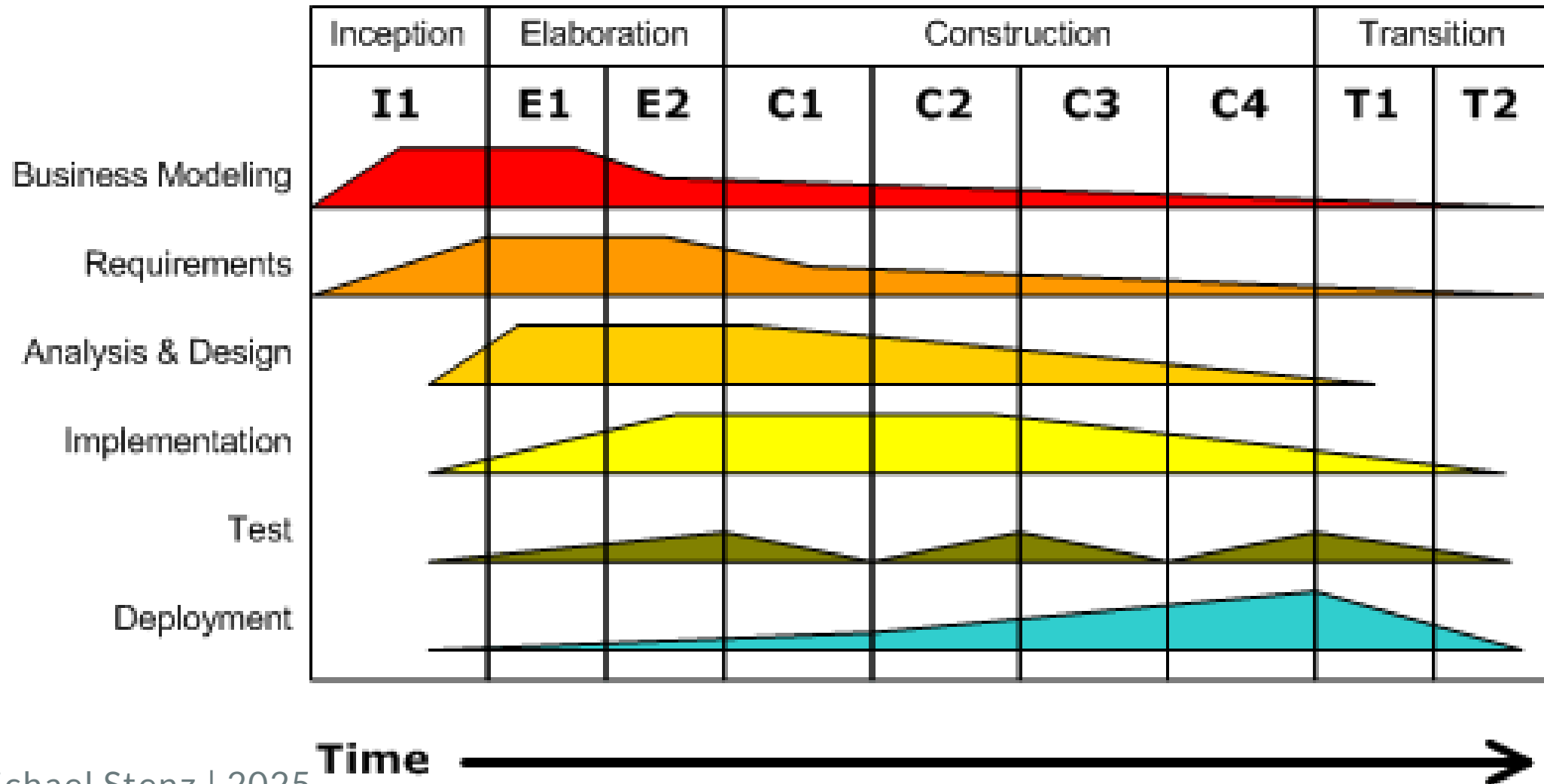
- Entwicklung und Umsetzung der Software
- Iterative Erstellung von Softwaremodulen
- Durchführung von Unit- und Integrationstests
- Regelmäßige Releases zur Fehlererkennung und Anpassung

Phase 4: Transition

- Vorbereitung der Produktionsumgebung
- Durchführung von Beta-Tests und abschließenden Qualitätsprüfungen
- Aktualisierung der Projektdokumentation
- Schulung der Benutzer und Übergabe des fertigen Produkts

Iterative Development

Business value is delivered incrementally in time-boxed cross-discipline iterations.



Vorteile von RUP

- Ausführliche Dokumentation und strukturierter Prozess
- Effektives Risikomanagement
- Wiederverwendbarkeit von Komponenten reduziert Entwicklungszeit
- Gute Unterstützung durch Tutorials und Schulungen

Nachteile von RUP

- Hoher Bedarf an Expertenwissen und Prozessverständnis
- Komplexität und hoher administrativer Aufwand
- Starke Abhängigkeit vom Risikomanagement
- Schwierigkeiten bei der Wiederintegration von Änderungen

Best Practices im RUP

- **Inkrementelle Entwicklung:** Regelmäßige, funktionsfähige Releases
- **Anforderungsmanagement:** Einsatz von Use Cases und Szenarien
- **Modulare Architekturen:** Wiederverwendbarkeit und Flexibilität
- **Visuelle Modellierung:** UML-Diagramme zur besseren Kommunikation
- **Qualitätssicherung:** Umfassende Teststrategien
- **Änderungsmanagement:** Konsistente Verwaltung von Softwareänderungen

Prinzipien des RUP

- **Architecture-Centric Approach:** Fokus auf eine robuste, skalierbare Architektur
- **Component-Based Development:** Wiederverwendung von unabhängigen Softwarekomponenten
- **Iterative & Incremental Development:** Frühzeitige Risikoerkennung und kontinuierliches Feedback
- **Use-Case Driven:** Anforderungen werden durch reale Anwendungsfälle definiert
- **Risk Management:** Proaktive Identifikation und Steuerung von Risiken

Fallbeispiel: E-Commerce-Plattform

- **Projektziel:** Entwicklung einer umfangreichen Online-Verkaufsplattform
- **Inception:** Festlegung von Anforderungen, Risiken und Grundfunktionen (z.B. Warenkorb, Zahlung)
- **Elaboration:** Detailplanung, Architekturentwurf und Überarbeitung des Anwendungsfallmodells
- **Construction:** Modulbasierte Entwicklung, kontinuierliche Tests und Iterationen
- **Transition:** Produktionseinführung, Benutzerschulung und abschließende Qualitätssicherung

RUP vs. Agile

- **RUP:**

- Strukturiert, dokumentationsintensiv und phasenbasiert
- Eher geeignet für große, komplexe Projekte

- **Agile:**

- Flexibel, schnelle Iterationen, kontinuierliches Feedback
- Ideal für dynamische, kleinere Projekte

- Entscheidung abhängig von Projektgröße, Anforderungen und Teamstruktur

Wann RUP einsetzen?

- Große, komplexe Projekte mit hohem Qualitätsanspruch
- Notwendigkeit detaillierter Dokumentation und formaler Prozesse
- Projekte mit hohem Risiko und Bedarf an strukturiertem Risikomanagement
- Szenarien, in denen die Wiederverwendung von Komponenten zentral ist

Zusammenfassung & Fazit

- RUP: Ein strukturierter, iterativer Ansatz zur Softwareentwicklung
- Gliederung in vier klare Phasen mit spezifischen Zielen
- Starke Dokumentation, Risikomanagement und Wiederverwendbarkeit
- Entscheidung zwischen RUP und agilen Methoden stets projektspezifisch

**Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!**

Quellen

- [https://de.wikipedia.org/wiki/Rational Unified Process](https://de.wikipedia.org/wiki/Rational_Unified_Process)
- [https://de.wikipedia.org/wiki/Rational Software](https://de.wikipedia.org/wiki/Rational_Software)
- <https://www.youtube.com/watch?v=uOnpFbQHxnc>
- <https://www.geeksforgeeks.org/rup-and-its-phases/>